Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 64 (2007)

Artikel: Der Speicher Elsenau
Autor: Vogel, Xaver
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718705

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Renovierte Aussenansicht des Speichers Elsenau, erbaut im Jahre 1668.

Innenansicht.

Der Speicher Elsenau

Xaver Vogel

Der Name Speicher, *Spycher,* kommt vom Lateinischen spica, Getreideähre, und weist auf den Aufbewahrungsort von Getreideähren hin. Vorräte, Getreide, schöne und besonders wertvolle Kleider, religiöse Zeichen, Erinnerungsstücke an die Vorfahren in mannigfaltiger Art und Weise wurden in einem separaten Haus versorgt, um diese Güter bei oft vorgekommenen Feuersbrünsten zu schützen. Häufig standen deshalb auf den Spychern Inschriften wie *«Der liebe Gott bhüet den Spicher vor Für und Brand».*

Der *Spycher* Elsenau und die Geschichte der Firma Kronospan Schweiz AG

Der *Spycher* Elsenau ist ein dreistöckiger Getreidespeicher. Er ist in Blockkonstruktion gebaut und stammt aus dem Jahre 1668. Er stand auf dem Gebiet der Liegenschaft Elsenau. Diese Liegenschaft kaufte die Bürgergemeinde von Josef Bürli für Fr. 80000.–. Sie diente bis 1919 als Armenanstalt. 1920 baute die Gemeinde mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 330000.– eine neue «Anstalt» mit 70 Betten. Nachdem die Scheune des Betriebes 1923 und 1931 Opfer von Brandfällen geworden war, wurde die erst 20-jährige Armenanstalt 1938 ein Raub der Flammen. Vier der 77 Pensionäre verloren im Brand ihr Leben.

1966 hat die Firma Kronospan Schweiz AG des Matthias Kaindl mit den Söhnen Ernst und Matthias aus Salzburg Land dieses Hofes Elsenau zum Bau einer Industrieanlage gekauft. Die Industrie hat sich gut entwickelt. Das ermöglichte die sukzessive Erweiterung und Ausbau der Industrieanlage auf dem Gut Elsenau.

Im Jahre 2000 ging es um den Erwerb des letzten überbaubaren Teils dieser Liegenschaft. Bei diesem Erwerb waren auch die Hofgebäude dabei. Während Haus und Scheune der ehemaligen Gemeindeliegenschaft abgerissen wurden, ist der *Spycher* an einen neuen Platz versetzt worden.

Am 2. April 2002 hat der Luzerner Regierungsrat mit Dr. Paul Huber als zuständigem Departementsvorsteher diesen Spycher auf Antrag der Gemeinde Menznau unter Kantonalen Denkmalschutz gestellt. Der *Spycher* ist eines der wertvollsten Baudenkmäler auf dem Boden der Gemeinde Menznau. Die Firma Kronospan Schweiz AG hat den *Spycher* in seine Originalform zurückversetzen und restaurieren lassen. Er dient der Firma für spezielle Anlässe und für solche steht er auch dem Gemeinderat und der Kulturkommission der Gemeinde Menznau zur Verfügung. Majestätisch präsentiert sich der neu restaurierte *Spycher* Elsenau auf dem Hügel gegenüber der Industrieanlage der Kronospan. Sein Blick reicht dorthin, wo er einmal als Hüter landwirt-

schaftlicher Früchte der Arbeit stand und jetzt andere Früchte geerntet werden, für die er nur noch symbolische Bedeutung haben kann.

Merkmale des *Spychers*

Der *Spycher* ist im Holzbau und in der Gestaltung der Türen, Fenster und Schlösser reich verziert. Schmuck stellen auch die Wandfriesen und die «Gehrschild-Untersichten» dar. Im *Spycher* waren die Ernte, der Ertrag, der Lohn der Arbeit untergebracht. Dieses kleine Haus verdiente daher beim Bau wie beim Unterhalt sorgfältige Behandlung. Der hier stehende *Spycher* hat mindestens so viel Sorgfalt beim Bau erfahren wie das eigentliche Wohnhaus. Es war auch wichtig, den *Spycher* sicher verschliessen zu können. Diebe hätten ihre Beute im *Spycher*, nicht im Wohnhaus, finden können. Zum Rundgang des Bauern gehörte vor dem Feierabend der Kontrollblick zum *Spycher*. Er wurde deshalb so gebaut, dass der Eingang zum *Spycher* vom Wohnhaus aus immer zu sehen war.

Die drei Geschosse des *Spychers* Elsenau weisen auf die Stattlichkeit dieses Types hin, was im Luzernbiet zu seiner Zeit üblich war. Im ersten und zweiten Geschoss war in der Regel der Getreidevorrat aufbewahrt, im dritten Geschoss waren Vorräte von Rauchfleisch und «dürrem» Zeug von Kern und Steinobst. Auch Kleider, Wäsche und Gespinste waren im dritten Geschoss.

Speziell wertvolle Speisevorräte schloss man in truhenähnlichen Kästen zur besseren Sicherheit zusätzlich ein. Eine solche Truhe ist im ersten Geschoss dieses *Spychers* vorhanden. Darin haben die Bauersleute wertvolle Schriften oder Andenken aufbewahrt. Es gibt die Legende, dass hier die Bauersfrauen im Rücken strenger Ehemänner auch einige Privatvermögensgegenstände unter den Tüchern und Kleidern versteckt hielten.

Oft bildeten die *Spycher* mit einem «vorkragenden» Laubenumgang, dem Gehrschild am leicht gebrochenen Steilgiebel, den frontseitigen Klebdächern und Fensterpartien ein verkleinertes und gut überwachbares Abbild des Wohnhauses. Der *Spycher* Elsenau weist die meisten dieser Eigenschaften auf.

Bedeutung der *Spycher*

Heute sind die *Spycher* Zeitzeugen. Sie zeigen auf, mit welcher Sorgfalt man Aufbewahrungsorte für die landwirtschaftliche Ernte gebaut hat. Damals waren sie der Stolz der Bauersleute, denn hier lag «ihrer Hände Werk» und auch die im Zusammenhang mit gutem Lebenswandel gut gelungene Ernte. Man konnte den *Spycher* ohne Übertreibung das Herz des damaligen Bauern-

Schatztruhe für wertvolle Gegenstände.

wesens nennen. Im Speicher waren nicht nur Vorräte und Ernte aufbewahrt, sondern auch die Familiengeschichten. Sie waren in raren und wertvollen Gegenständen, welche über Generationen im *Spycher* einen Platz fanden, sichtbar. Im *Spycher* wurden auch wertvolle Kleidungsstücke versorgt, welche über Generationen aufbewahrt und weitergegeben wurden.

Der *Spycher* – Symbol für Zeitlosigkeit

Christian Rubi sagt in einer Heimatschrift über die Emmentaler Speicher: «So sprechen unsere Speicher eine heimliche eigene Sprache für den, der sie versteht.
Sie lehrt uns Ehrfurcht vor der Vergangenheit und Verantwortung für die Zukunft, denn der Speicher soll auch weiterhin das Herz des Bauernhauses bleiben.»

Quellen

Diverse Publikationen der Kantonalen Denkmalpflege zum Thema Spycher.
Archiv Gemeindekanzlei Menznau.

Adresse des Autors:
Xaver Vogel
Russmattweg
6125 Menzberg